

Greenlit

PRODUKTION

Projekt erhält grünes Licht von der Finanzierung — Budget freigegeben, Drehbeginn fix. Das Signal, dass alle Abteilungen die volle Produktion starten können.

Der Moment, in dem ein Projekt tatsächlich losgeht — nicht als Entwicklung, nicht als Planung, sondern als echte Produktion mit vollem Budget und fixem Drehplan. Das ist Greenlit. Sobald diese Entscheidung fällt, kann die Line Producer die Crew engagieren, Locations werden gebucht, der Production Designer bestellt Material. Es ist der Punkt, an dem die abstrakten Zusagen konkrete Geldflüsse und bindende Verträge werden. Alles, was davor lag — Treatments, Budgets, Drehbuch-Überarbeitungen — war Prolog. Jetzt geht es um echte Kohäsion zwischen Finanzierung und Ausführung. In der Praxis kommt diese Information meist über den Producer oder die Produktionsleitung: „Das Projekt ist jetzt greenlit.“ Das bedeutet konkret: Das Tageshonorar ist garantiert, der Drehplan ist wasserfest, die Ausrüstung kann endlich bestellt werden. Vorher herrscht ein gewisser Schwebezustand — Optionen werden gehalten, aber nicht gebucht. Viele Projekte scheitern zwischen Development und Greenlighting: Das Budget wird nicht freigegeben, Finanzierungspartner springen ab, oder die Studioleitung sagt nein. Die gesamte Vorbereitungszeit ist dann ohne Ergebnis geblieben. Das Greenlighting ist auch der Punkt, an dem sich der Ton im Produktionsteam ändert. Vorher gibt es noch Spielraum für radikale Umgestaltungen — vielleicht wird die Kamera doch komplett umgestellt, der DP gewechselt, das Budget für Locations reduziert. Nach dem Greenlighting sind diese Entscheidungen teuer. Es geht jetzt um Execution, nicht um Kreation. Deshalb ist der Einfluss einzelner Abteilungen danach deutlich kleiner. Der DP kann nicht mehr sagen: „Ich brauche 500k mehr für Lichtausrüstung.“ Das Budget ist geclockt, die Spielregeln stehen fest. In der Praxis erleben viele Produktionen das Phänomen, dass sie half greenlit sind — manche Finanzierung ist bestätigt, aber nicht die komplette. Das ist ein instabiler Zustand. Die Produktion kann beginnen, aber nicht vollständig planen. Das heißt: Crew wird auf Abruf gebucht, Equipment nur im Rolling Reserve gehalten. Erst wenn hundert Prozent der Finanzierung durch ist, zählt es wirklich als Greenlit. Und das macht den Unterschied zwischen einem Projekt, das startet, und einem, das mitten in der Production kollabiert.